

**Protokoll der
Gemeindeversammlung
Felsberg**

GEMEINDE FELSBERG

3. Versammlung 2007, vom Montag, 17. Dezember 2007, 20.00 Uhr
in der Aula der Gemeinde Felsberg

Anwesend:

Präsident: Markus Feltscher

Vizepräsidentin: Lucrezia Furrer

Mitglieder des:
Gemeindevorstandes: Lydia Jöhri
Peter Camastral
Ignaz Camenisch

Stimmberechtigte: 67

Gäste: Mario Bühler

Aktuar: Gemeindevorstand Ernst Cadosch

Entschuldigt:

Markus Feltscher kann 67 Stimmbürger zur Versammlung begrüßen (4.5 Prozent der Stimmberechtigten).

Der Präsident orientiert im Anschluss über die Stimmberechtigung in Gemeindeangelegenheiten und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss nach Art. 21 der Verfassung einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Als Stimmzähler werden auf seinen Vorschlag einstimmig gewählt:

**Georg Maurer
Daniel Gruber**

Trakt. 1/185

Genehmigung Protokolle der Gemeindeversammlung vom 04.10.2007 und vom 13.12.2007

Markus Feltscher verliest das Protokoll der Versammlung vom 04. Oktober 2007 in Kurzform. Das Protokoll im vollen Umfang konnte wie üblich am Anschlagkasten und im Internet bei der Gemeindeverwaltung öffentlich eingesehen werden. Das Protokoll von der Gemeindeversammlung vom 13.12.2007 wird vollständig vorgelesen.

Die Protokolle der Gemeindeversammlung vom 04.10.2007 und vom 13.12.2007 werden einstimmig genehmigt.

Trakt. 2/186

Finanzplan und Budget 2008-2012

Markus Feltscher erläutert den Finanzplan 2008-2012. Die Finanzen sind weiterhin gesund, die Entwicklungsprognosen wegen der Steuergesetzrevision des Kantons Graubünden sowie der zu erwartenden Bevölkerungszunahme in Felsberg jedoch schwierig. Die Auswirkungen der Steuerrevision werden in Felsberg bereits im Jahr 2008 spürbar sein, da Felsberg die Steuereinnahmen bereits im Jahr verbuchen, in denen sie bestellt sind.

Die Ertragskraft von Felsberg ist weiterhin schwach. Wir liegen bei der Ertragskraft pro Einwohner rund 800 Franken unter dem kantonalen Durchschnitt. Die Gemeinde Felsberg ist aber effizient, dies hat sogar die neue Bundesrätin Frau Widmer-Schlumpf unserem Gemeindepräsidenten bestätigt.

Im Jahr 2007 brachte die kalte Progression Steuereinbussen von rund 4% im Vergleich zum Vorjahr. Höhere Einkommen aufgrund der guten Konjunktur und eine allfällige Bevölkerungszunahme sollten mehr Steuereinnahmen bringen. So sieht das Budget 2008 ungefähr gleich hohe Steuereinnahmen vor wie im 2007. Spielraum für eine Steuersenkung ist aber nicht vorhanden. Von der Steuersenkung des Kantons werden wir jedoch alle profitieren können.

In den letzten acht Jahren konnten und mussten wir wenig investieren. Der Investitionsbedarf steigt allerdings langsam wieder. Unsere Gebäude kommen ins Alter und auch bei Strassen, Wasser und Abwasser stehen notwendige Revisionen an. Die Investitionen 2008 sind deutlich höher als der Cashflow. Wir können diese Investitionen jedoch aus eigenen Mitteln finanzieren, da wir einerseits Schulden abgebaut und andererseits noch überschüssige Liquidität haben.

Die Übersicht des Budgets 2008 zeigt Einnahmen von 9.3 Mio. Franken und Ausgaben von 8.6 Mio. Franken und somit einen Cashflow von 0.7 Mio. Franken. Wir rechnen mit einem Verlust von knapp 100'000.-- Franken. Geplant sind für 2008 1.5 Mio. Franken Nettoinvestitionen, die durch den Cashflow und der vorhandenen überflüssigen Liquidität gedeckt werden.

In den nächsten Jahren rechnet man mit Cashflows in Höhe zwischen 0.7 und 0.8 Mio. Franken. Es werden kleine Ertragsüberschüsse erwartet. Diese Zahlen beruhen auf die Minimalvarianten und zeigen, dass in den nächsten Jahren eher ein bisschen mehr investiert werden kann als in der Minimalvariante. Die Nettoschuld pro Kopf ist gering und liegt im Budget 2008 bei 64 und in den Folgejahren kann man sogar Kapital aufbauen. Der Zinsbelastungsanteil liegt im 2008 bei 2.0 %, was eine mittlere Verschuldung bedeutet. In den Folgejahren bleibt diese Kennzahl stabil.

Über den Finanzplan wird nicht abgestimmt. Er dient dem Gemeindevorstand als Planungs- und Informationssystem.

Trakt. 3/187

Investitionsbudget 2008

Gemeindepräsident Markus Feltscher erläutert die Kreditanträge der Investitionsrechnung.

Folgende werden speziell behandelt:

- a) 160'000 Franken Bleisanierung Kugelfang Schiessstand Hampfrosa
- b) 220'000 Franken Fenstersanierung Oberstufenschulhaus
- c) 272'000 Franken Sanierung Mitteleggweg (Strasse und Werkleitungen)
- d) 28'000 Franken Ersatz Strassenleuchten (112'000 Franken in 4 Jahren)
- e) 50'000 Franken Verkehrssicherheitskonzept (Tempo 30)
- f) 100'000 Franken Sanierung Wasserversorgung, Brunnenstuben Herenwasser und Flussries
- g) 150'000 Franken Innensanierungen Abwasserleitungen (Relining)
- h) 60'000 Franken Ortsplanungsrevision

a. Bleisanierung Kugelfang Schiessstand Hampfrosa

Der Bund verlangt eine Sanierung der Kugelfänge, damit nicht Blei in die Umwelt gelangt (Grundwasser Erdverschiebungen Gras). Bei den Sanierungen schreibt er verschiedene Zeitfenster vor. Der Kugelfang von Felsberg ist in der Grundwasserzone A, das heisst die Sanierung ist vordringlich und muss in 3 bis maximal 5 Jahren erfolgen. Die Kosten dafür betragen 120'000.- Franken.

Bis Ende des Jahres 2008 muss der Schiessstand aus den gleichen Gründen mit einem Projektilfangbecken ausgerüstet sein, damit die Betriebsbewilligung erhalten bleibt. Diese Kosten belaufen sich auf maximal 40'000.- Franken. Die Beiträge von Bund und Kanton sind auf die Finanzkraftklasse abgestimmt. Bei der Finanzstärke von Felsberg dürfen wir bei Gesamtkosten von 160'000.- Franken mit Beiträgen in der Höhe von 48'000.- Franken rechnen.

Es ist sinnvoll diese Arbeiten zu verbinden, damit die Baumaschinen nur einmal auf-fahren müssen.

Christian Senti fragt nach, ob die Sanierung wirklich so dringend sei.

Peter Camastral erklärt, dass die Projektilfangbecken bis Ende 2008 gemacht sein müssen, da man ansonsten keine Betriebsbewilligung mehr erhalte. Die anderen Arbeiten könnte man in den nächsten 3 bis maximal 5 Jahren erledigen, aber es mache mehr Sinn, alles in einem Schritt durchzuführen.

Dem Budgetkredit von 160'000 Franken (netto 120'000 Franken) für die Bleisanierung Kugelfang Schiessstand Hampfrosa wird einstimmig zugestimmt.

b. Fenstersanierung Oberstufenschulhaus

Die Arbeiten des im letzten Jahr an dieser Stelle eingeholten Budgetkredits für die Fenster- und Innensanierung sind plangemäss ausgeführt worden. Wie damals bereits beschrieben, beinhaltet das erarbeitete Konzept von abgestimmten Massnahmen auch die Fenstersanierung im Oberstufenschulhaus als zweite Etappe. Die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten wurde - vorbehältlich der jeweiligen Kreditgenehmigung - für beide Etappen vorgenommen.

Die Fenster des Oberstufenschulhauses stammen, wie übrigens auch die ersetzten in der Aula, noch immer aus dem Baujahr 1953. Das budgetierte Vorhaben umfasst im Sinne einer energetischen Fassadensanierung den Austausch der alten Holzfenster durch neue in Holz/Alu, unter gleichzeitigem Ersatz der Lamellenstoren. Die Ausführung ermöglicht wie bei der Aula eine spätere Fassadenaussenisolation.

Beda Gujan ergänzt, dass die ursprüngliche Planung der Sanierung Aula und Oberstufenschulhaus keine Verbreiterung der Fensterrahmen, die eine nachträgliche Iso-

lation ermöglichen, vorgesehen hatte und dass man mit den alten Storen gerechnet habe. Es zeigte sich, dass es mit diesen nicht mehr geht, da ihr Zustand schlechter sei als damals angenommen. Ein Fehler in der Projektphase war die Annahme, dass die Fenster in dem zuletzt angebauten Flügel des Oberstufenschulhauses neu waren. Es hat sich herausgestellt, dass man bei diesem letzten Anbau alte Fenster eingebaut hatte und diese somit auch ersetzt werden müssen. Diese Punkte führen dazu, dass die Investitionssumme 326'000 Franken beträgt. Beda Gujan schlägt vor, den Kredit auf 330'000 Franken aufzustocken.

Markus Feltscher stellt den Antrag für ein Budgetkredit von 330'000 Franken statt den in den Budget-Unterlagen kommunizierten 220'000 Franken.

Dem Budgetkredit von 330'000 Franken für die Fenstersanierung Oberstufenschulhaus stimmt die Versammlung einstimmig zu.

c. Sanierung Mitteleggweg (Strasse und Werkleitungen)

Wie Gemeinderat Ignaz Camenisch berichtet, ist der erwähnte Strassenabschnitt in einem generell sehr schlechten Zustand und auch die darunter liegenden Wasser- und Kanalisationsinstallationen sind überaltert. Insbesondere bei der Kanalisation hat der Generelle Entwässerungsplan (GEP) ein akutes Problem in der Leistungsfähigkeit der Leitung ausgemacht.

Die Belagsoberfläche des Mitteleggweges ist in einzelnen Stellen eingebrochen und weist einen allgemein sehr schlechten Zustand auf. Der Strassenkörper hat zudem keine geregelte Entwässerung und ist nicht für die vorherrschenden Verkehrslasten ausgebildet. Durch den ungenügenden Strassenaufbau sind auch die darunter liegenden Werkleitungen gefährdet. Der Zustand der Strasse verschlechtert sich rapid.

Der Gemeindevorstand hält sich bei Strassensanierungen seit einiger Zeit an die Strategie, Strassenkörper vor allem dann zu erneuern, wenn aufgrund eines entsprechenden Bedarfs gleichzeitig auch die Werkleitungen saniert werden können. Damit soll das andernorts oft zu beobachtende, zweimalige Aufreissen von Strassen in kurzen Zeitabständen verhindert werden.

Der Budgetkredit von 272'000 Franken für die Sanierung Mitteleggweg (Strasse und Werkleitungen) wird gemäss Antrag ohne Gegenstimme genehmigt.

d. Ersatz Strassenleuchten

Ignaz Camenisch informiert über die Investition Ersatz Strassenleuchten. Die Strassenbeleuchtung gibt vereinzelt zu Kritik Anlass und ist aus verschiedenen weiteren Gründen zu ersetzen:

- veraltete Beleuchtungskörper mit einer runden Lichtstreuung
- Störung der Anwohner durch unter anderem nach seitlich oben gerichteten Lichtkegel (Lichteinfall in Schlafzimmer)
- Hoher Lichtstromverlust im Betrieb (bis 50%) gegenüber modernen Strassenlampen (5-10%).
- die Ersatzteile werden früher oder später knapp und somit teuer

Der Gemeindevorstand beabsichtigt, sukzessive die alten Strassenlampen auf dem Gemeindegebiet mit den Lampen auszuwechseln, welche bereits in den neuen Erschliessungsgebieten eingesetzt sind. Dies ist nach Strassenzügen geplant. Strassen-

lampen welche bereits heute defekt sind, werden durch die neuen Lampen im Rahmen des normalen Unterhaltes ersetzt. In einer ersten Tranche sollen im 2008 28'000 Franken investiert werden.

Christian Gartmann fragt, wie viele Leuchten in den 112'000 enthalten seien. Beda Gujan schätzt die Zahl auf knapp 200 Leuchten.

Christian Roffler bemängelt, dass ein Gesamtkonzept für die Strassenbeleuchtung fehle. Man müsste z.B. die Abstände zwischen den Strassenleuchten anschauen um die bestmögliche Beleuchtung für eine ganze Strasse zu erreichen. Dann müsste man ebenfalls Überlegungen zu Energieeffizienz anstellen. Er sieht die vorgeschlagene Investition nur als Symptombekämpfung. Er stellt den Antrag, diese Investition abzulehnen, ein Gesamtkonzept zu erarbeiten und dann neu vorzulegen.

Ignaz Camenisch bestätigt, dass diese Investition nur einen Ersatz der bestehenden Leuchten beinhalte. Wenn man von einer besseren Ausleuchtung eines ganzen Strassenzuges rede, bewege man sich in einem anderen finanziellen Rahmen. Die Rasterabstände wären dann kleiner und es müssten mehr Strassenleuchten aufgestellt werden.

Beda Gujan fragt sich, ob es Sinn mache, bestehende Strassen mit zusätzlichen Lampen zu versehen. Er findet, dass bei den meisten Strassen die Abstände zwischen den Leuchten nicht so schlecht stimmen und die neuen Leuchten schon eine bessere Beleuchtung bringen. Er bestätigt aber, dass man sich bei dieser Investition keine Gedanken zu einem Gesamtkonzept gemacht habe.

Roman Fümberger stellt den Antrag, dass man für die Strassenbeleuchtung ein Konzept entwickle und für das Jahr 2008 28'000 Franken dafür spreche. Eventuell reichen diese 28'000 Franken auch noch für den Ersatz von ein paar alten Leuchten.

Markus Feltscher sieht das als gute Zwischenlösung. Christian Roffler ist einverstanden, seinen Antrag zugunsten von diesem Antrag zurückzuziehen. Der Antrag lautet somit auf Sprechung eines Kredits für 28'000 für die erste Etappe inklusive Konzept. Weitere Etappen müssen später neu beantragt werden.

Dem Antrag von 28'000 Franken für 2008 für die Erarbeitung eines Konzeptes Strassenbeleuchtung wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

e. Verkehrssicherheitskonzept (Tempo 30)

Markus Feltscher informiert über das Verkehrssicherheitskonzept. Es wird nicht darüber abgestimmt, sondern nur informiert. Der Betrag von 50'000 Franken dient nur zu Informationszwecken, ist aber nicht bewilligt.

Ausgangslage für ein neues Verkehrssicherheitskonzept ist die Veränderung der Verkehrssicherheit im Dorf, z.B. durch den Stadtbus. Auch der übrige Verkehr hat zugenommen. Im 1997 hat Felsberg Tempo 30 knapp abgelehnt. In den letzten Jahren hat es viele Meinungen gegeben, man solle die Tempoberuhigung angehen. Die Zielsetzung ist, die Verkehrssicherheit abklären zu lassen.

Das Sicherheitskonzept wurde in Auftrag gegeben. Eine Kommission hat dieses angeschaut und einen Planer damit beauftragt, ein Konzept zu entwickeln. Dieses Konzept wird dann nächstes Jahr voraussichtlich an der Gemeindeversammlung präsentiert und man kann dann entscheiden, welche Mittel man dafür spricht.

Stefan Danuser fragt, ob bei der kantonalen Tamiserstrasse auch Tempo 30 eingeführt werden könnte, was Markus Feltscher bestätigt. Er meint weiter, dass dies fast die einzige Strasse ist, auf der man schneller fahren könne. Er schlägt vor, eingangs des Dorfes eine Tafel mit Tempo 30 aufzustellen. So müsse man nicht überall Tempo 30-Tafeln aufstellen und könne das Geld für andere Zwecke einsetzen.

Hans Moser bemängelt, dass die Tamiserstrasse zu wenig breit sei. Buschauffeure hätten ihm gesagt, dass sie oft anhalten und dem Gegenverkehr ausweichen müssen.

Markus Feltscher dankt für diese Hinweise und bestätigt, dass auch die Tamiserstrasse im Konzept angeschaut werde.

f. Sanierung Wasserversorgung, Brunnenstuben Herenwasser und Flussries

Gemeinderat Peter Camastral informiert zu dieser Investition. Das Qualitätssicherungssystem wurde im 2007 definitiv umgesetzt. Die Analyse hat Mängel an den Quellen Flussries und Herenwasser festgestellt. Die Bauart der Sammelbecken entspricht nicht den heutigen Normen. Damit die Sammelbecken mit einer normierten Kunststoffwanne ausgelegt werden können, müssen die Becken ersetzt werden.

Ein weiterer Mangel ist, dass in den Brunnenstuben keine Verwerfung von trübem Wasser möglich ist. Heute wird das Wasser erst im Reservoir verworfen, was zur Folge hat, dass damit auch Wasser von sauberen Quellen verworfen wird.

Die Behebung dieser Mängel bringt eine Leistungssteigerung der Quellschüttung im Reservoir und beim späteren Ersatz eines Sammelbeckens muss nur die Kunststoffwanne ersetzt werden.

Der Budgetkredit über 100'000 Franken für die Sanierung Wasserversorgung, Brunnenstuben Herenwasser und Flussries wird einstimmig genehmigt.

g. Innensanierungen Abwasserleitungen (Relining)

Peter Camastral erläutert diese Investition. Gestützt auf die Auswertungen des generellen Entwässerungsplans (GEP) hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren sukzessive marode Kanalisationsabschnitte revidiert. Der GEP beschreibt den baulichen und betrieblichen Zustand der bestehenden Abwasseranlagen und ist die Entscheidungsgrundlage für die möglichen Massnahmen zur Schadensbehebung.

Der Gemeindevorstand plant die Innensanierungen in vier Etappen zu je 15'000.- Franken aufzuteilen.

Es stehen zwei Verfahren zur Auswahl, nämlich das Aufgraben und Ersetzen der Leitung oder die Innensanierung, das sogenannte Relining. Bei der Innensanierung wird ein armierter Schlauch mit flüssigem Polyester in der bestehenden Leitung aufgepumpt, welcher ausgehärtet ein perfektes Rohr im Rohr bildet. Die Innensanierung empfiehlt sich vor allem dann, wenn die Leitung zum Beispiel in einer Strasse liegt, wo das Freilegen nicht möglich oder mit grossen Kosten verbunden ist.

Mit diesem Verfahren sollen im kommenden Jahr die folgenden Leitungsabschnitte saniert werden.

- A) Hintere Gasse von Burgstrasse bis Rückseite Coop
- B) Lösliweg ein Leitungskreuz mit Zentrum beim Haus Lösliweg 18 in 3 Richtungen - Süd bis Regenwasserentlastung Äuligärta, Ost bis Hausnummer 12, West bis Parkfelder Lösliweg.

Auch dieser Budgetkredit von 150'000 Franken für die Innensanierungen Abwasserleitungen (Relining) wird einstimmig genehmigt.

h. Ortsplanungsrevision

Markus Feltscher informiert zur Ortsplanungsrevision. Der Grundsatzentscheid wurde bereits im 2006 gefällt. Bisher konnte noch nicht viel gemacht werden.

An einem Abend wurde zusammen mit der Bevölkerung ein Ortsplanungsleitbild erarbeitet. Es wurde darüber diskutiert, wohin die Gemeinde Felsberg gehen will. Was könnte ein Aufhänger sein? Sonnendorf oder Solarenergie wären mögliche Ansätze. An diesem Abend wurde auch klar ersichtlich, dass man organisch wachsen möchte, das heisst man möchte nicht unbedingt weiter nach aussen wachsen, sondern schauen, welche Möglichkeiten es im Dorfinnern gibt.

Die erarbeiteten Ideen dieses Ortsleitbildabends werden in einer Kommissions-Sitzung angeschaut. Der Leitbildteil soll dann baldmöglichst auf der Homepage veröffentlicht werden. Die bestehende Kommission soll für die konkrete Arbeit noch ergänzt werden. Es sollen Varianten entwickelt werden, die man dann mit dem Volk diskutieren kann. Aufgrund einer Variantenwahl wird dann ein technisches Konzept erstellt. Dann geht es um die eigentlichen Zonen usw. und um eventuell notwendige baugesetzliche Veränderungen. Ziel ist, das Konzept auf Ende Jahr 2009 in Kraft zu setzen.

Für die Erarbeitung des Gesamtkonzeptes ist ein Kredit von insgesamt 180'000 (3x60'000) Franken vorgesehen. Die nicht benötigten 60'000 Franken für das Jahr 2007 werden auf das Jahr 2008 übernommen.

Trakt. 4/188

Budget 2008

Markus Feltscher erläutert das Budget 2008. Er erklärt, dass man das Budget 2008 im Bereich der Personalkosten noch ganz leicht anpassen muss, weil man mit einer Teuerung von 1.5 % budgetiert hat, die effektive Teuerung per 30. November 2007 (Stichtag) aber 1.8 % betrug.

Das Ergebnis 2007 sollte leicht besser sein als budgetiert. Der Aufwandüberschuss für das Jahr 2007 wird ungefähr 150'000 Franken sein, also rund 200'000 Franken besser als budgetiert. Die genannte Zahl ist aber mit Vorsicht zu geniessen, da noch keine Abschlussbuchungen gemacht worden sind.

Ziele sind die budgetierten Investitionen ohne Neuverschuldung zu ermöglichen. Chancen sind weiterhin effizient zu bleiben sowie eine Bevölkerungszunahme ohne Fixkostensprünge. Auch der neue kantonale Finanzausgleich dürfte für Felsberg eine Chance sein. Genauere Angaben lassen sich diesbezüglich aber noch nicht machen, Felsberg sollte dabei aber nicht zu den Verlierern gehören.

Risiken sind die kantonale Steuergesetzrevision. Markus Feltscher zeigt sich überrascht, dass viele Gemeinde Steuersenkungen gemacht haben, obwohl sich die Auswirkungen der Revision schwierig abschätzen lassen. Markus Feltscher hofft, dass man in 2-3 Jahren die Folgen besser abschätzen und danach beurteilen kann, ob sich auch Felsberg eine kleine Steuersenkung leisten kann.

Bei einem Aufwand von 9'500'000.-- Franken gegenüber dem Ertrag von 9'405'100.-- Franken schliesst die laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von 94'900.-- Franken. Die Abschreibungen betragen Fr. 917'000.--. Trotz dem Aufwandüberschuss handelt es sich laut Markus Feltscher um ein sparsames Budget. Die Gemeinde hat sich eine schlanke Ausgabestruktur angeeignet.

Die Versammlung genehmigt das Budget 2008, beinhaltend die Investitionskredite, sowie die Laufende Rechnung einstimmig.

Die Versammlung spricht sich ebenfalls einstimmig für das Belassen der Grundstückgewinnsteuer auf 125 % aus.

Christian Senti stellt im Namen der SVP Felsberg den Antrag, den Gemeindesteuerfuss auf 95 % der einfachen Kantonssteuer zu senken. Er macht darauf aufmerksam, dass viele Gemeinden im Kanton die Steuern gesenkt haben. Felsberg stehe mit seinen 105 Prozenten im Gegensatz zu den umliegenden Gemeinden nun schlecht da. Er findet, dass man für neue Einwohner attraktiv sein müsse, ansonsten nütze auch die rege Bautätigkeit nichts. Er meint, dass sich Felsberg eine Reduktion um 10 Prozent leisten könne und dass eher zu vorsichtig budgetiert worden sei, z.B. bei den Steuereinnahmen. Er erwähnt die gute Wirtschaftslage, die bessere Löhne und somit mehr Steuern bringe.

Silvio Fasciati unterstützt diesen Antrag. Er gibt zu bedenken, dass die Gemeinde Felsberg nun 8% vom Mittel der umliegenden Gemeinden entfernt sei. Er meint, dass die Gemeinde Felsberg mit der Minimalvariante viel Geld anhäufe, was nicht notwendig sei. Man sollte nicht Vermögen anhäufen, sondern sich attraktiv machen für ein organisches Wachsen.

Markus Feltscher bemängelt die mangelnde politische Kultur, die man in Felsberg ansonsten gut pflege. Die SVP Felsberg habe den Antrag bis zum heutigen Abend geheim gehalten, statt wie in anderen Gemeinden im Vorfeld zu kommunizieren. So hätte man sich vorbereiten und im Vorfeld in Diskussionen schon viele Punkte klären können.

Er nimmt Stellung zu den gemachten Äusserungen. In Felsberg hat man immer eng gerechnet, auch im 2008. Man redet immer nur von der Minimalvariante, man macht also nichts mehr, als man muss. Eine Steuersenkung von 10 Prozent bedeutet 400'000 Franken weniger Steuereinnahmen, somit ein um 400'000 Franken tieferer Cashflow. Das würde heissen, dass man für das Jahr 2008 nur die obligatorischen Investitionen machen könnte (Kantonsspital), sonst gar nichts. Der Vergleich mit anderen Gemeinden hinkt doch stark. Die Cashflows der umliegenden Gemeinden sind drei bis viermal höher als unser Cashflow. Die Steuereinnahmen sind nicht zu knapp budgetiert. Man kennt die Steuereinnahmen 2007 ganz genau und diese sind wie schon erwähnt 5 % tiefer als budgetiert. Er macht nochmals darauf aufmerksam, dass eine Steuersenkung um 10% fast den ganzen Cashflow aufbrauchen würde und er beantragt, den Antrag der SVP abzulehnen.

Der Antrag der Ortsgruppe SVP Felsberg wird mit 39 zu 15 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Gemeindevorstandes wird mit 40 zu 7 Stimmen angenommen.

Der Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2008 bleibt somit weiterhin bei 105 Prozent der einfachen Kantonssteuer.

Trakt. 5/189

Umfrage/Mitteilungen

Markus Feltscher heisst die neuen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Herrn Ernst Cadosch und Frau Maria Bühler herzlich willkommen. Ernst Cadosch ist Betriebswirt-schafter HF, Controller SIB und hat den eidg. Fachausweis Personal. Er ist der neue Leiter der Gemeindeverwaltung. Ernst Cadosch stellt sich kurz persönlich vor.

Frau Maria Bühler hat den eidg. Fachausweis Rechnungswesen und den eidg. Fachausweis Personal. Sie ist seit April 2008 Leiterin Finanzen und Stellvertreterin des Leiters der Gemeindeverwaltung.

Anschliessend dankt Markus Feltscher Herrn Beda Gujan für seine 8 sehr guten Jahre als Leiter Gemeindeverwaltung Felsberg. Er lobt Beda Gujan als ausgezeichnete Führungspersönlichkeit, für seine grosse Fachkompetenz, hohe Belastbarkeit und tolle Beratung des Gemeindevorstandes. Die Gemeinde Felsberg wird ihn vermissen. Beda Gujan wird neu bei der Hosangschen Stiftung arbeiten.

Beda Gujan verabschiedet sich mit einer Rede und dankt allen für die tolle Zusammenarbeit in den 8 Jahren.

Lydia Jöhri verabschiedet Jonny Maurer (6 Jahre als Leiter Bunker), Jean-Pierre Thomas (7 Jahre Jugendkommission) und Fadri Ratti (5 Jahre Jugendkommission) und dankt ihnen vielmals für die langjährige Arbeit. Jean-Pierre Thomas wird neuer Leiter des Bunkers.

Markus Feltscher verabschiedet Anton Ragaz als Flächenbeauftragter Landwirtschaft und dankt ihm für die geleistete tolle Arbeit während 7 Jahren. Er heisst Barbara Brunnold als neue Flächenbeauftragte Landwirtschaft ganz herzlich willkommen.

Moreno Feltscher informiert über die Tätigkeiten im Jugendtreff Cubitus. Angefangen hat alles am 12.12.2005 an der Gemeindeversammlung. Dort wurde ein Kredit von 120'000 Franken gesprochen für die Anschaffung und das Aufstellen der Container mit Strom- und Wasseranschluss. Der Rest wie z.B. Inneneinrichtung wurde durch das Cubitus-Team selber finanziert. Am 01.06.2006 wurde der Jugendtreff mit einer kleinen Eröffnungsparty eröffnet. Jeden Freitag von 20.00-24.00 Uhr wird im Jugendtreff ein Barbetrieb geführt, zudem werden an Samstagen Events wie Konzerte oder Themenabende organisiert. Der Jugendverein wird durch den Verein Jugendtreff Container geführt. Dieser Verein hat 61 Mitglieder. Der Verein ist selbsttragend. In Zukunft will man eine neue Innengestaltung machen und so wieder mehr Besucher anlocken.

Markus Feltscher informiert über die bevorstehende Bundesrätin-Feier vom Donnerstag, 20. Dezember 2007. Er dankt vielmals für die geleistete Arbeit für das spontane Fest vom letzten Donnerstag und ist überzeugt, dass auch die offizielle Feier ein besonderer Anlass sein wird.

Markus Feltscher dankt im Namen des Gemeindevorstandes den Einwohnern der Vorderen Gasse für Ihr Verständnis und ihre Kooperation während der Bauzeit in diesem und zum Teil auch im letzten Jahr.

Er informiert, dass das Rheinwahrteam ihre Arbeit per Ende Jahr beenden wird und dankt dem Team vielmals für die geleistete, tolle Arbeit. In Zukunft wird der Unterhalt des Rheinwahrweges durch die Werkgruppe wahrgenommen.

Weiter informiert Markus Feltscher über die Probleme, die man bei einem Grundstückverkauf in da Losa gehabt hat. Es handelt sich um das Grundstück, das an Herrn Salzgeber verkauft wurde. Beim Bauen hat man bemerkt, dass der Zustand des Bo-

dens sehr schlecht war. Deshalb wurden hohe Investitionen in den Baugrund notwendig, wofür der Verkäufer und somit die Gemeinde Felsberg haftbar ist. Man hat sich mit Herrn Salzgeber darauf geeinigt, als Entschädigung entsprechend mehr Land zu geben.

Bezüglich Heizzentrale-Projekt teilt Markus Feltcher mit, dass man nicht die notwendigen Mengen an Wasser gefunden hat um eine entsprechende Wärmepumpeeinrichtung zu bauen. Viel tiefer kann man nicht mehr bohren. In den nächsten Tagen wird man entscheiden müssen, wie man weitermacht. Aber es sieht so aus, dass man das Projekt wohl abbrechen müsse.

Er dankt allen Angestellten und Behördenmitglieder für die ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Jahr.

Das Festtagsprogramm der Gemeinde sieht wie folgt aus:

- Neujahresansprache am 01.01.2008 um 01.00 Uhr beim Gemeindehaus als erster Platz des Neujahressingens.
- Neujahresapéro organisiert vom Frauenverein, der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde am 2. Januar um 10.30 Uhr beim Gemeindehaus (mit Neuzuzügerinfo, 10-Jahres-Jubilare).

Hans Moser gibt noch die Anregung, die Senda Sursilvana, die auch über Felsberger Boden führe, wieder zu unterhalten. Markus Feltcher dankt für diese Anregung und schliesst um 22.37 Uhr die Versammlung. Die Polizeistunde wird auf 24.00 Uhr festgelegt.

Der Gemeindepräsident:



M. Feltcher



Der Aktuar:



E. Cadosch